



Ein Hoch auf die
FREUNDSCHAFT

MILLA SHAN
und FRANK DAENEN



Bitte, bitte, bitte ...
Lass mich bloß in Ruhe.
Stör mich nicht.
Geh einfach weiter.

Fast wäre das Eichhörnchen an dem seltsamen Ding
vorbeigewuselt – aber eben nur fast.



So etwas Wunderliches hatte es in seinem Wald
noch nie gesehen!

Vorsichtig pirschte das Eichhörnchen zurück.

Es beäugte das runde, grüne Ding. Es schnupperte
an dem Ding, das nach nichts roch, und schließlich
lauschte es an dem Ding. Doch das Ding war ganz still.

Ob es mal auf das Ding draufklettern sollte?, fragte sich
das Eichhörnchen mutig ...



»Runter da! Aber flott!«

Das Eichhörnchen zuckte zusammen und spitzte die Ohren: »Wer hat das gesagt?«

»Niemand!«

»Aber wer ist niemand?«

»Niemand ist keiner!«

»Bist du das etwa – der Stein?«

Das Eichhörnchen begann aufgeregt mit den Hinterpfoten auf dem Stein herumzutrommeln. »Spricht da ein Stein mit mir?«



»Hey! Hör auf mit dem Getrommel! Und nein, ich bin kein Stein.
Steine können nicht reden.«

Das Eichhörnchen hielt inne. »Auch wieder wahr.
Aber wenn du kein Stein bist, was bist du dann?«

»Ich bin dein Gewissen.
Und ich befehle dir weiterzugehen.«





Das Eichhörnchen ließ sich erschöpft auf
den Popo fallen. »Du flunkerst doch!
Weißt du was? Ich glaube, du bist
eine riesige Nuss!«

Kaum hatte es das gedacht und ausgesprochen,
lief dem Eichhörnchen das Wasser im
Mund zusammen. »Ich mag Nüsse. Ich
knabbere so gerne an ihnen.«



»Untersteh dich!
Versuch nur an mir zu knabbern,
und du wirst dir die Zähne ausbeißen!«